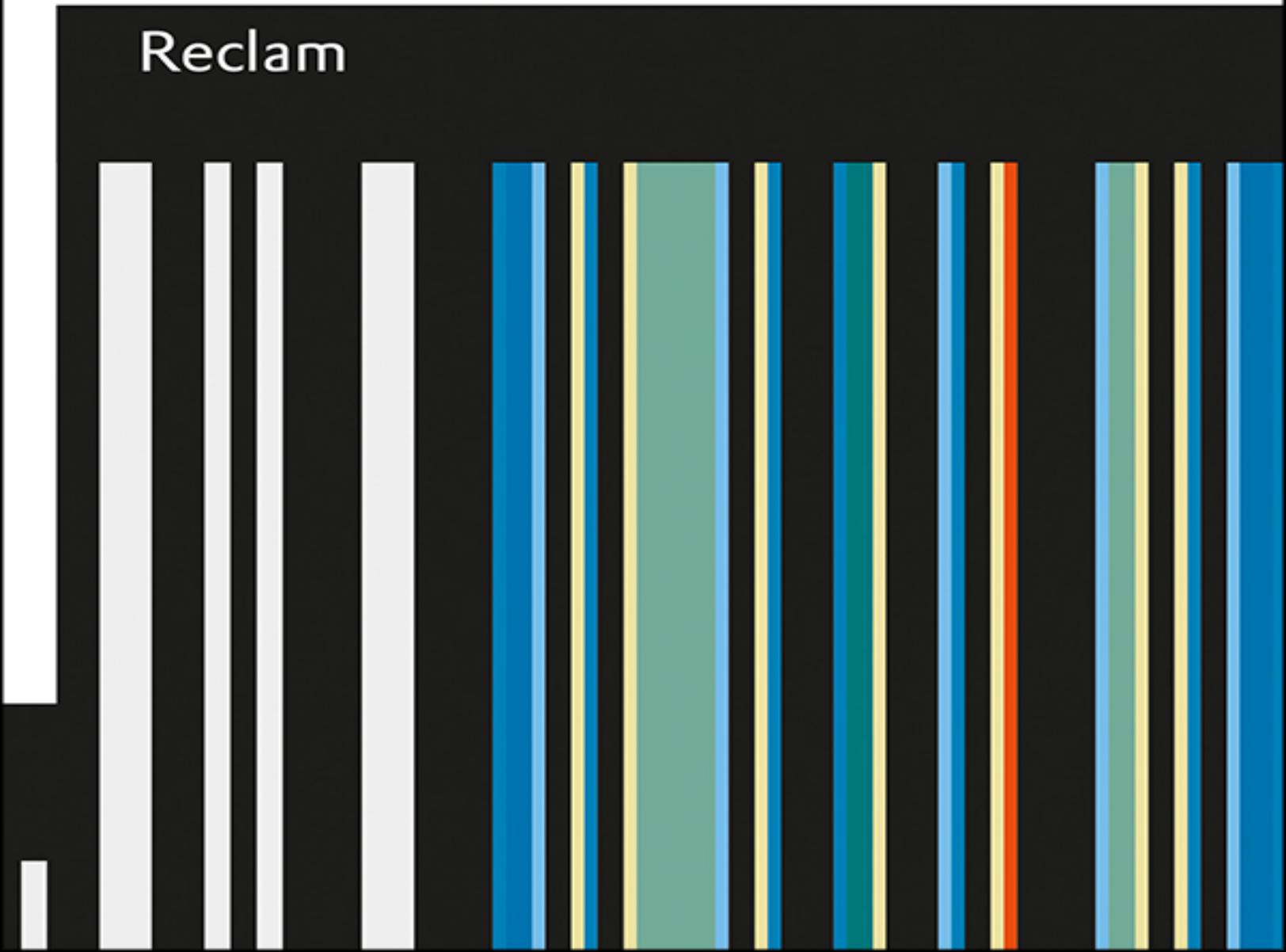


[Was bedeutet das alles?]

Karl Jaspers
»Über Gefahren und
Chancen der Freiheit« und
»Das Kollektiv
und der Einzelne«
Zwei Essays

Reclam



Karl Jaspers

**Über Gefahren und Chancen der
Freiheit / Das Kollektiv und der
Einzelne. Zwei Essays**

[Was bedeutet das alles?]

Reclam

E-Book-Leseproben von einigen der beliebtesten Bände unserer Reihe [Was bedeutet das alles?] finden Sie [hier](#) zum kostenlosen Download.

2021 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Covergestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Gesamtherstellung: Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Made in Germany 2021

RECLAM ist eine eingetragene Marke der Philipp
Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-961842-5

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-014031-4

www.reclam.de

Inhalt

Über Gefahren und Chancen der Freiheit

- 1. Tendenzen zur Vernichtung der Freiheit**
- 2. Möglichkeiten der Freiheit**
- 3. Die Aufgabe der geistigen Menschen**

Das Kollektiv und der Einzelne

Zu dieser Ausgabe

Karl Jaspers und die Faktizität der existentiellen Freiheit

Vorbemerkung

Arzt und Weltphilosoph im Strudel der Zeit

Grundbegriffe seines Denkens

Der Einzelne und die Gesellschaft

Was ist Freiheit? Eine Begriffsbestimmung

Hindernisse der Freiheit

Möglichkeiten der Freiheit

Jaspers' Bedeutung heute

Literatur

Werke von Karl Jaspers (Auswahl)

Über Gefahren und Chancen der Freiheit

Unter Freiheit des einzelnen Menschen verstehen wir das Selbstdenken und das Handeln aus eigener Einsicht und damit die Führung des Lebens in der Kontinuität des eigenen Wesens. Der freie Mensch wird sich geschichtlich hell in den ihm gegebenen Situationen seines Schicksals, das sich durch seine Entschlüsse und deren Folgen erfüllt.

Unter politischer Freiheit verstehen wir den Zustand der Gemeinschaft, in dem die Freiheit aller Einzelnen die größte Chance hat.

1. Tendenzen zur Vernichtung der Freiheit

Die These, Freiheit sei nicht möglich

Gegen die Möglichkeit der Freiheit sprechen niederschlagende Erfahrungen:

Der Alltag scheint zu lehren, daß viele Menschen nicht wissen, was sie eigentlich wollen, wenn es ihnen nicht gesagt wird. Die meisten scheinen nicht aus sich selbst zu leben, sondern durch Nachahmungen, aus augenblicklicher Lust, aus unerhellten Gewohnheiten und gelenkt von Suggestionen. Es ist, als ob sie in sich selbst gleichsam einen leeren Abgrund fänden, vor dem sie nach außen fliehen, entweder in eine Geltung für andere durch Gebärden und Veranstaltungen oder in den Gehorsam gleich welcher Art, wenn sie nur gehorchen können im Bewußtsein, Teil zu sein einer unwiderstehlichen Macht. Freiheit bedeutet ihnen die Gewaltsamkeit, an der sie teilnehmen, sie erleidend und weitergebend. Besonnenheit und Urteilskraft zeigen sich selten.

Dazu kommt ein Drang, die eigene Freiheit preiszugeben an ein sie im Wesen Vernichtendes, an das Absurde, das nicht nur undenkbar, sondern Zerstörung des Denkens selber ist. Die Geschichte scheint zu lehren, daß alle

wirksamen Religionen und religionsartigen Mächte irgendwo das schlechthin Absurde in sich schließen, das nicht abstößt, sondern gerade anzieht, ja unerlässlich scheint für den wirksamen Glauben. Es fragt sich nur, welche Weise des Absurden jeweils die wirkungskräftigste ist, die dann alle anderen Weisen in ihrer Absonderlichkeit verachtet und ausschließt.

Die Unmöglichkeit der Freiheit scheint weiter aus folgender Erfahrung sich zu ergeben. Freiheit fordert Gemeinschaft im Wahren. Diese Gemeinschaft fordert die Kommunikation des schaffenden und prüfenden Denkens, das nicht in der Verborgenheit wirkungslos verschwinden, sondern sich öffentlich treffen soll. Daher will auch jede auf Wahrheit gegründete politische Macht die unbeschränkte öffentliche Diskussion. Sie ist der einzige unumgängliche Weg, wenn Wahrheit wachsen soll. Was aber dann als öffentliche Diskussion verwirklicht wird, kann wie eine ungeheure Täuschung aussehen, in der der Versuch der Freiheit gescheitert ist. Denn die öffentliche Diskussion scheint zumeist nicht das Gespräch innerlich freier Menschen zu sein, die gemeinsam das Wahre suchen, nicht die Aufrichtigkeit der Sprechenden und Hörenden, sondern eine Kampfmethodologie für ganz andere Zwecke als die der Wahrheit. Man will gelten, will bezaubern und niederschlagen. Die freie Presse verbirgt ihre Abhängigkeit von Mächten der Wirtschaft und der politischen Gewalt und von weltanschaulichen Institutionen. Nicht Wahrheit,

sondern List beherrscht das öffentliche Reden. Freie Öffentlichkeit, das scheint zu bedeuten Bestechlichkeit, zynisches Dirigieren der Massenmeinungen, Verantwortungslosigkeit der Redenden und Schreibenden. Diese gehorchen immer, ob die Zustände frei oder despotisch sind.

Die Geschichte des Abendlandes zeigt nur einzelne Lichtinseln versuchter Freiheit. Die meisten Versuche sind gescheitert. Diese Geschichte geht ihren Gang keineswegs als Geschichte wachsender Freiheit. Die Gegenwart schließlich vollzieht den rasenden Sturz in die Unfreiheit. Mehr noch als in der bisherigen Geschichte scheint Freiheit heute unmöglich zu werden in der Vermassung durch die technische Welt. Das Leben fast aller im bloßen Moment, ohne den zweiten Horizont der Zukunft, ohne Grund in der Tiefe der eigenen Vergangenheit und in der gemeinsamen Geschichte, geordnet nur durch Bürokratie, Arbeitszwang und organisierte Freizeit, läßt Freiheit verschwinden. Was heute menschlich echt ist, bleibt verborgen. Es scheint wirkungslos und ungehört zu versinken im Schlammstrom der alles und sich selbst sogleich wieder vergessenden Öffentlichkeit mit ihren Sensationen.

Denken wir schließlich nicht nur an uns Abendländer, sondern an die Milliarden Menschen, die den Erdball bevölkern und die Träger der kommenden Geschichte sind! Diese Menschen sehr verschiedener Art und Herkunft